

Grüner Leguan



Grüne Leguane sind streng geschützt, sie dürfen nur mit den entsprechenden CITES-Papieren gehalten werden!

Beim Umgang mit Reptilien ist unbedingt auf die persönliche Hygiene, insbesondere bei Kindern, zu achten, um eine mögliche Übertragung von Keimen (z. B. Salmonellen) zu vermeiden!

Haltung im Terrarium

Mindestgröße:

Tiere bis 50 cm Gesamtlänge 80 (L) x 80 (B) x 60 (H) cm, ausgewachsenes Pärchen 200 (L) x 100 (B) x 200 (H) cm.

Beleuchtung:

Tageslicht-Leuchtstoffröhre, ggf. Pflanzenleuchte, am Besten mit Zeitschaltuhr, um Tag-/Nachtrhythmus zu imitieren (12 h/12 h).

Spotstrahler (60-100 Watt) mit engem Streuwinkel als Wärmequelle (darunter sollten Temperaturen von ca. 35°C herrschen).

UV-Lampe (HQL-Leuchte) für gutes Knochenwachstum (im Sommer gerne Freilandaufenthalt mit Sonnenbestrahlung und Schattenspender).

Alle Temperaturen im Aktionsbereich des Tieres mit Thermometer messen!

Einrichtung:

Bodengrund: Sand, Kies, Flusskiesel, Kleintierstreu, Rindenmulch.

Bodenheizung (Heizkabel, Heizmatten sind möglich)
Beheizte Badewanne (25-28°C), v. a. auch zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit.

Strukturierte Hölzer (z.B. Weinstöcke) als Kletteräste (um die Hälfte dicker als der Leguankörper).

Große, standfeste Futternäpfe und Trinkgefäße (bevorzugt erhöht in den Kletterästen anzubringen).

Lufttemperatur: 27-30°C (Tag), 20-25°C (Nacht).

Luftfeuchtigkeit: 50-80% (Tag), 80-100% (Nacht).

Gesundheitsvorsorge / Krankheiten

Die meisten Erkrankungen bei Grünen Leguanen werden durch fehlerhafte Haltung und Fütterung hervorgerufen. Mangel an Sonnen- bzw. UV-Licht und/oder Kalzium führt zu Knochenerweichungen, bei Weibchen auch zu Legenot. Kälte und Zugluft können eine Lungenentzündung hervorrufen. Scharfkantiger Bodengrund oder zu raue Kletteräste führen zu Verletzungen. Katzenstreu (als Bodengrund) wird von manchen Tieren gefressen und verursacht dann tödliche Verstopfungen. Regelmäßige Reinigung von Terrarium, Kletterästen und Wasser- und Futtergefäßen kann Krankheiten verhindern. 2 x jährlich Kot auf Würmer untersuchen lassen! Bei Appetitlosigkeit, Apathie, Gewichtsabnahme, Durchfall, Häutungsstörungen, Verletzungen, Verfärbungen der Haut oder Legenot sofort einen reptilienkundigen Tierarzt aufsuchen!
Jährlicher Gesundheitscheck in einer tierärztlichen Praxis!



Fütterung

Junge Grüne Leguane, bis zum Alter von einigen Monaten sind Insektenfresser (Grillen, Käfer, Falter, Spinnen, Raupen), gehen dann aber zu vorwiegend vegetarischer Ernährung über;

40-70% Blätter, Kräuter, Keimlinge, Sprossen: Löwenzahn, Gänseblümchen, Wegerich, Vogelmiere, Brennessel, Sauerampfer, Blätter von Wein, Himbeere und Brombeere, Keimlinge von Kresse, Lein, Sonnenblume, Luzerne, Rettich usw.;

10-15% gehäckselte Karotten;

0-5% andere Gemüse: Paprika, Gurke, Tomate usw.;

5-10% Früchte: Apfel, Birne, Banane, Beerenfrüchte, Melone, Orange, Kiwi, Mango, Aprikose usw.;

3-5% Haferflocken, 2% Trockenhefe, 2% Weizenkeime

1 x wöchentlich vitaminisierte Mineralstoffe und Spurenelemente;

Frisches Trinkwasser muss stets vorhanden sein.

Trächtige Weibchen haben einen erhöhten Eiweiß- und Kalziumbedarf und können zusätzlich Insekten erhalten.

Fütterungsfehler

Katzen-/Hundefutter haben zu hohe Eiweißgehalte und können zu schweren Gesundheitsschäden (Gicht) führen.

Knochenerweichungen entstehen durch übermäßige Gaben phosphorreicher Futtermittel (z.B. Tomate, Banane, Pfirsich) und/oder Kalziummangel im Futter. Das Kalzium:Phosphor-Verhältnis soll mindestens 1:1, besser 2:1 sein.

Über- oder Unterversorgung mit Vitaminen kann zu schweren Erkrankungen führen.

Einseitige Ernährung (z.B. mit Salat) ruft Mangelkrankungen und Abmagerung hervor.

Besonderheiten

Grüne Leguane können bis zu 2,10 m lang werden.

Diese ersten Hinweise ersetzen kein Fachbuch!

Empfohlene Literatur

Coborn, J.: Leguane im Terrarium. bede-Verlag, Ruhmannsfelden, 1995.

Ferrel, S.K.: Grüne Leguane und andere Leguane im Terrarium. bede-Verlag GmbH, Ruhmannsfelden, 1998.

Köhler, G.: Der Grüne Leguan. Verlag Gunther Köhler, Hanau, 1993.